

Wiederaufbau der Abteikirche St. Bonifaz —

Hans Döllgast
München, 1945–1950



Hans Döllgast, Altarraum, Archiv Franz Kießling

In dem Projekt der Münchner Basilika St. Bonifaz zeigt sich deutlich die Haltung Hans Döllgasts zum Wiederaufbau. Die Ergänzungen mit Trümmerziegeln, die Nüchternheit der Innenräume und die Sorgfalt im Detail werden noch heute als Wesensmerkmale der Wiederaufbauten von Döllgast gewürdigt.



Kirchenschiff, Postkarte um 1890, Bibliothek des US-Kongress

Die Abtei St. Bonifaz gehörte zum städtebaulichen Ensemble, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach dem Wunsch von Ludwig I. in der Maxvorstadt entstehen sollte. Nach dem Entwurf von Georg Friedrich Ziebland wurde zwischen 1835 und 1847 eine fünfschiffige Basilika errichtet, die auf die frühchristlichen italienischen Kirchenbauten Bezug nahm. Ab 1943 verlor das Bauwerk bei mehreren Bombenangriffen seine Dächer, die gesamte Innenausstattung sowie große Teile der Längswände. Die Hauptfassade, die Vorhalle sowie die halbrunde Apsis überstanden allerdings die Angriffe.

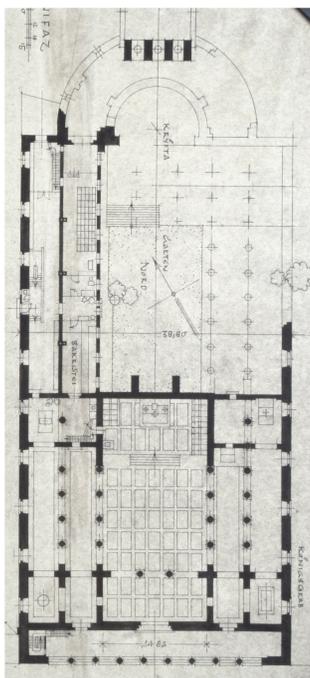


Johann Poppel, St. Bonifaz, Stich aus Söttl 1854

Unmittelbar nach dem Ende des Krieges arbeitete Döllgast an dem Wiederaufbau der Kirche. Er griff in seiner ersten Planung die Ideen seines Kollegen Robert Vorhoezler auf, der die Errichtung eines Kirchenraums im völlig zerstörten Nordteil und die Umgestaltung des besser erhaltenen Südteils zu einem Atrium vorgeschlagen hatte. Bei dem ausgeführten Projekt verlegte Döllgast dagegen den wiederaufzubauenden Kirchenraum in den stehengebliebenen Südteil. Das Mauerwerk über den relativ unversehrten Arkaden wurde ergänzt, eine raumabschließende Giebelwand im Norden neu aufgemauert und der offene Dachstuhl wiederhergestellt. Es entstand ein Innenraum von 34 x 32 Metern, in dem einigen der Säulen sichtbar in die Wände eingemauert wurden. Der Architekt verwendete die einfachsten und billigsten Materialien, vor allem Abbruchziegel aus der Ruine. Döllgast vertrat die Haltung: Bestehendes soll erhalten bleiben, neu Hinzugefügtes sich deutlich davon absetzen. Alle Wände wurden mit dünnem weißen Putz überzogen, der das Ziegelmauerwerk durchscheinen ließ. Die beschädigten Säulen, die Döllgast eigentlich in ihrem Zustand belassen wollte, wurden ergänzt und aufpoliert.



Ruine um 1945 von Norden, Archiv Franz Kießling



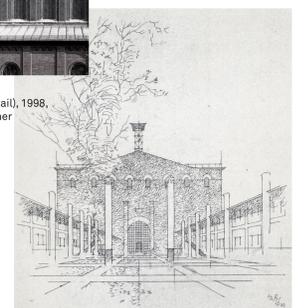
Hans Döllgast, Grundriss der wiederaufgebauten Kirche, 1949, Architekturmuseum TUM



Hans Döllgast, Modell der ersten Planung mit Atrium, Architekturmuseum TUM



Westfassade (Detail), 1998, Foto: Franz Wimmer



Hans Döllgast, Skizze des Ruinengartens, 1966, Architekturmuseum TUM

Im Norden war ein Ruinengarten vorgesehen, er wurde allerdings nie verwirklicht. Ab 1970 entstand ein Klostergebäude von Carl Theodor Horn zwischen Kirche und alter Apsis. LL



Eingemauerte Säule mit ergänzter Basis, Foto: Franz Wimmer



Neues Klostergebäude und wiederaufgebauete Kirche, 2016, www.immobiliensreport.de